

# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des SPD-Ortsvereins Sehnde

**Einsatzfähige Impfzentren –  
wenig Impfstoff!**  
**Verunglückter Impfstart  
in Niedersachsen**

**Nr. 77**  
**Januar / Februar 2021**





Liebe Genossin, lieber Genosse,

selbstverständlich werde ich mich impfen lassen. Wenn es denn soweit ist. Der Termin wird für mich wohl frühestens im dritten Quartal 2021 sein. Warum? Um das Virus auszubremsen, müssen 60 bis 70 Prozent der Deutschen geimpft sein. Dazu werden 100 bis 120 Millionen Impfdosen benötigt, da es zwei Impfungen pro Patient braucht. Bis März stehen aber nur rund 12 Millionen Dosen zur Verfügung. Bis August sollen weitere 50 Millionen folgen. Immer noch viel zu wenig.

Mein Eindruck vom Impfen in Niedersachsen:  
Gut gedacht, schlecht gemacht.

2021 wird ein Superwahljahr: Kommunalwahlen in Niedersachsen, sechs Landtagswahlen und eben der Bundestagswahl im September. Wahlkämpfe in Pandemiezeiten! Wie wird das klappen? Das Wahljahr ermöglicht uns Wähler\*innen, zu zeigen, Deutschland wird nicht von fremden Mächten beherrscht. Mit den gemachten Erfahrungen im Umgang mit Corona können wir die Politik fragen oder beauftragen, wie unser Gesundheitswesen gestaltet werden muss, um eine Pandemie besser zu überstehen. Mit Kliniken, die keine Gewinne erwirtschaften müssen und mit Pfleger\*innen, die für ihre Arbeit angemessen bezahlt werden.

*Dietrich Puhl*

**Titelbild:**

**Die Impfbereitschaft steht. Stockend, aber nicht flächendeckend begann in Niedersachsen die Impfkampagne. Vorerst in den Senioren- und Altenheimen. Es fehlt der Impfstoff in ausreichenden Dosen.**

Foto: lokalo.de

Nr. 77, Stand: 27. Januar 2021

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

## Hinweise zur Corona-Schutzimpfung

Bürgerinnen und Bürger im Land Niedersachsen haben die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen rund um die Covid-19-Impfung an die Hotline unter der Rufnummer 0800 9988665 zu richten. Die Hotline steht Ihnen zunächst für allgemeine Fragen zum Impfen, aber noch nicht zur Vereinbarung von Impfterminen zur Verfügung.

**Hotline:**

**0800 9988665**

Die Hotline ist von montags bis samstags in der Zeit von 8 bis 20 Uhr erreichbar. An Feiertagen ist die Hotline geschlossen.

## TERMINE FEBRUAR UND MÄRZ 2021

4. Februar, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen als Videokonferenz

11. Februar, 18.00 Uhr, Ratssitzung in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

18. Februar, 18.00 Uhr, Fraktionssitzung der SPD-Ratsfraktion im Ratssaal bzw. als Videokonferenz

11. März, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde bzw. als Videokonferenz

18. März, 18.00 Uhr, Ratssitzung in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

## Bürgerversammlung

**Eine Experiment gegen die Politikverdrossenheit**

Wie vor 2000 Jahren in Athen erdacht. Eine Region im Osten Belgiens wagt im Januar 2020 ein Experiment. Das lokale Parlament der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens beschloss, Gesetze nicht mehr nur von Politikerinnen und Politikern entwerfen zu lassen, sondern von Bürgern. Zufällig ausgewählte Bürger dürfen über Gesetze mitentscheiden. 50 von 76.000 Einwohnern wurden ausgelost, um mitzubestimmen, wofür Geld ausgegeben wird. Das Projekt heißt „Bürgerdialog in Ostbelgien“.

Seit Februar 2019 gar können die Bewohner Ostbelgiens eine Bürgerversammlung einberufen zu einem Thema ihrer Wahl.

In vielen Ländern experimentieren Gemeinden seit Jahren damit, Bürger an politischen Prozessen zu beteiligen.

Quelle: DER SPIEGEL, Nr. 49, 28.11.2020

**Zwei Dinge sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit. Aber bei dem Universum bin ich mir noch ganz sicher.**

Albert Einstein  
deutscher Physiker  
(1879–1955)

# Gedanken und Wünsche des Bürgermeisters zum Jahreswechsel

Liebe Genossinnen und Genossen, das Jahr 2020 hat mit der COVID-19-Pandemie die gesamte Menschheit, teilweise schicksalhaft, geprägt. Auch für uns in Sehnde war es ein Jahr voller einschneidender Veränderungen mit Einschränkungen sowohl im gesellschaftlichen als auch im wirtschaftlichen Leben. Ein Jahr voller Sorgen und Unsicherheiten und ein Jahr mit reduzierten persönlichen Kontakten.

In diesem Grußwort möchte ich dem Thema Pandemie bewusst möglichst wenig Raum geben. Was haben wir dennoch geschafft? Was haben wir erlebt und was sind unsere Wünsche und Pläne für 2021?

In Sehnde wird und wurde wieder viel gebaut: Neu gebaut, angebaut, saniert, renoviert und für die Zukunft geplant. So unterschiedlich wie die Maßnahmen an sich, sind auch die Gründe dafür. Sehnde wächst und die Bedarfe steigen: Raumnot, Brandschäden, Sanierungsbedürftigkeit, neue Vorschriften für die Sicherheit in Gebäuden.

Jahrelang hatte sich die Kooperative Gesamtschule (KGS) mit „Container“-Lösungen arrangieren müssen. Der Sporthallenbrand sorgte ungewollt für Baugrund, aber auch für die Möglichkeit umzusteuern. Eine Freude für Schüler\*innen und Lehrkräfte, für alle Beteiligte und für ganz Sehnde, dass im Juli 2020 der Erweiterungsbau eingeweiht werden konnte. Dabei ist es gelungen, den Zeitplan einzuhalten und den Kostenplan sogar zu unterschreiten. Das neue Gebäude ist innen und außen nicht nur sehenswert, sondern auch ein wundervoller Ort zum Lernen geworden.

Wenn der Bau der dringend notwendigen neuen Sporthallen an der Chausseestraße gut läuft werden wir Anfang 2022 deren Einweihung feiern. Der Zeitplan für den aktuell kostenintensivsten und sehnlich erwarteten Sporthallenneubau ist momentan etwa einen Monat in Verzug.

Die Übergangslösung für die Kindertagesstätte Ladeholzstraße und die Erweiterung der Grundschule Höver wurden umgesetzt. Auch die Sanierung des Forums in der KGS und die Erweiterung der Kindertagesstätte Hugo-Remmert-Straße gehen voran.

Hinzu kommen eine ganze Reihe von Sanierungen in den städtischen Einrichtungen, Dorfentwicklungsmaßnahmen, Bushaltestellen, die weitere Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Straßenbau und Straßenunterhaltung.

In vielen Bereichen sind Prozesse in den vergangenen Monaten deutlich beschleunigt und verändert worden. Auch in der Stadtverwaltung mussten einige Abläufe ganz neu geregelt werden. Das Rathaus war verschlossen aber nicht geschlossen und Service und Daseinsvorsorge für die Sehnder\*innen



hatten Priorität. Eine Vielzahl von Dienstleistungen können wir aufgrund fehlender Strukturen auf Bundes- und Landesebene noch nicht digitalisieren. In einigen Bereichen der Stadtverwaltung ist der persönliche Kontakt unverändert wichtig und auch notwendig – Kinder können nicht digital und durch Glaswände betreut werden. Mit der Online-Terminvergabe für das Bürgerbüro, dem Online-Bewerberverfahren, einem elektronischen Rechnungsworkflow, einem Newsletter für Bauinteressierte wurden digitale Angebote schneller als ursprünglich geplant umgesetzt.

Auch die Themen Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Freizeit wurden im vergangenen Jahr neu betrachtet und einem Wandel unterzogen. In Sehnde sind wir dank gezielter Personalaufstockung im Bereich Umweltschutz, besonderer Projekte wie GutKlima und vielen ehrenamtlich Unterstützenden bereits gut aufgestellt. Die Arbeit für unseren Baumbestand, den Insektenschutz, verschiedenste Aktionen zum Thema Mobilität und Nachhaltigkeit (z. B. eine verbesserte Taktung und Versorgung im ÖPNV), sind einige schöne Beispiele. Wir allein können den Klimawandel und die globalen Ursachen nicht stoppen, aber wir können und sollten Vorbild sein, Verhaltensweisen überdenken, aufklären, Maßnahmen einleiten, Infrastruktur anpassen und Sehnde auch für kommende

Generationen l(i)ebenswert erhalten und zu entwickeln.

Sehnde wächst und die Nachfrage nach Bauland und Gewerbeflächen ist groß. In den vergangenen Jahren haben wir einen deutlichen Wandel hin zum Ort für Leben und wohnortnahe Arbeiten vollzogen. Auch wenn die vergangenen Monate nicht für alle Sehnder Unternehmen den gewünschten Erfolg gebracht haben und die Herausforderungen bis zur Existenzfrage gingen, so ist doch der Großteil der Betriebe gut durch die Krise gekommen und sieht zuversichtlich in die Zukunft. Der Trend zum flexiblen Arbeiten wird sich vermutlich weiterentwickeln. Die Netzversorgung und der Glasfaserausbau sind hier wichtige infrastrukturelle Maßnahmen für die Zukunft. Die in Sehnde ansässigen Unternehmen sichern nicht nur einen Großteil der städtischen Einnahmen, sie sind ebenso ein wichtiger Standortfaktor für wohnortnahe Arbeitsplätze. Hier wollen wir auch zukünftig die Netzwerke und direkten Kontakte pflegen, Entwicklungen steuern und die Vorteile einer kleinen Kommune – kurze Wege und breite Zuständigkeiten – nutzen.

Gern würde ich nun auf den kommenden Neujahrsempfang hinweisen und Sie herzlich dazu einladen. Tatsächlich ist uns aber bereits jetzt bewusst, dass eine Veranstaltung dieses Formates im Januar noch nicht möglich sein wird. Wir haben uns etwas anderes einfallen lassen, um mit Ihnen die Ereignisse des Jahres Revue passieren zu lassen. Daher halte ich mich mit den Inhalten in diesem Grußwort bewusst kurz und vertröste Sie auf den Januar 2021 – lassen Sie sich überraschen.

Wir alle haben ein Jahr der Extreme erlebt, ein Jahr voller Unsicherheit, Sorgen und fehlender Nähe auf der einen, aber auch ein Jahr voller Ideenreichtum, Nächstenliebe und Besinnung auf der anderen Seite. Ich danke Ihnen für das Durchhalten, das Mitmachen, Ihr Verständnis und Ihren Einsatz für das große gemeinschaftliche Ziel – den Schutz der Mitmenschen und das Eindämmen der Pandemie.

„Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen!“ – mit dem Zitat von Cicero beende ich dieses Grußwort und wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen Gesundheit und Wohlergehen.

Genießen die Feiertage, auch wenn vieles ganz anders sein wird als wir es gewohnt sind.

Nehmen euch Zeit, für euch, eure Liebsten und eure Mitmenschen.

Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2021!

Euer Bürgermeister





Natalie Heinrichs

Foto: Privat

## Energieversorgung Sehnde mit neuer Geschäftsführung

**SEHNDE, 17. DEZEMBER 2020 ▶**

Neue Geschäftsführerin der Stadtwerke Sehnde GmbH, Energieversorgung Sehnde GmbH und der Infrastruktur Sehnde GmbH wird ab 1. Januar 2021 Natalie Heinrichs.

Die 45-jährige studierte an der Fachhochschule Bielefeld Betriebswirtschaftslehre. Als Controllerin und später als Leiterin Netzwirtschaft und Prokuristin war sie bei den Energieversorgung Oelde tätig. Bei den

## Es weihnachtete im SPD Bürgertreff

**SEHNDE, 7. DEZEMBER 2020 ▶**

Es war schwer in Corona-Zeiten ein weihnachtliches Flair in die Herzen der Menschen zu bringen und den Kindern eine fröhliche Vorweihnachtszeit zu bieten. Jürgen Falkenhagen und Helmut Süß hatten den Einfall, der einen Besuch mit Kindern wert war. Weil die Sprechstunden im Bürgertreff an der Straße des Großen Freien 27 A wegen der Pandemie alle ausfallen, wurde das Schaufenster weihnachtlich dekoriert. Neben zahlreichen winterlichen Figuren aus Legosteinen und Holz war auch eine kleine Eisenbahn mit einem verschneiten Bahnhof dabei. Das Fenster war morgens von 7 bis 8.30 Uhr und abends von 16 bis 21 Uhr beleuchtet.

Stadtwerken Wertheim GmbH und der Stadtwerke Göttingen AG war sie kaufmännische Leiterin und Prokuristin und kurzzeitig Leiterin des Controllings bei Enercity in Hannover.

## Sehnde erhält einen Ausgleich von mehr als einer Million Euro

**Silke Lesemann: Kommunen  
wird unter die Arme gegriffen**

**SEHNDE, 3. DEZEMBER 2020 ▶**

Die eingebrochenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer infolge der Corona-Pandemie haben Löcher in die kommunalen Haushalte gerissen. Um den Wegfall der Einnahmen auszugleichen, erhält die Stadt Sehnde 1.033.400 Euro vom Land Niedersachsen. Dies teilte die Sehneder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann am heutigen Donnerstag, 3. Dezember 2020, mit.

„Ich bin einfach nur froh, dass wir den Kommunen in dieser schwierigen Zeit unter die Arme greifen können“, sagt Lesemann. Der Niedersächsische Landtag hatte in einer Sondersitzung im Juli über ein entsprechendes Hilfsprogramm

für die Kommunen in Höhe von 814 Millionen Euro im Rahmen des zweiten Nachtragshaushaltes 2020 entschieden. Die Umsetzung wurde im Niedersächsischen Gesetz über den Finanzausgleich (N FAG) verankert. Demnach wird das Gewerbesteuererwerb vom vierten Quartal 2019 bis zum dritten Quartal 2020 – das ist der Zeitraum, der dem kommunalen Finanzausgleich im Jahr 2021 zu Grunde gelegt wird – ins Verhältnis gesetzt zum Gewerbesteuererwerb der drei vorangegangenen Abrechnungsperioden (viertes Quartal 2016 bis drittes Quartal 2019).

Der auf die jeweilige Kommune entfallende Betrag entspreche dem Anteil ihrer Unterschreitung des Gewerbesteuererwerbs im Verhältnis zur Gesamtsumme der Unterschreitungen aller betroffenen kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden. Diese Ausgleichsleistungen werden bei der Festsetzung des kommunalen Finanzausgleichs 2021 und bei der Festsetzung der Umlagen wie dem Gewerbesteuererwerb angerechnet. „Die Auszahlung dieser Pauschalbeträge ist bereits für morgen, 4. Dezember 2020, vorgesehen“, berichtet Lesemann.



Die SPD Sehnde stimmte im Bürgertreff auf Weihnachten ein.

Foto: Privat

## Mehrheit von SPD-Bündnis 90/Die Grünen und Unabhängige setzen sich im Rat gegen CDU/FDP und AfD durch

**SEHNDE, 17. DEZEMBER 2020**

► Die Ratsmehrheit aus SPD-Bündnis 90/Die Grünen und der UfD (Unabhängig für Sehnde) beschloss den ersten Doppelhaushalt der Stadt Sehnde. Das Ergebnis war mit 18 Ja- und 15 Neinstimmen bei einer Enthaltung eines CDU-Ratsherrn knapp.

Auf Sehnde kommen ein Millionendefizit und Rekordschulden aufgrund der Coronapandemie und wegbrechender Einnahmen zu. Grundeigentümer müssen sich ab dem neuen Jahr 2021 auf eine gestiegene Grundsteuer B einstellen. Die Gewerbesteuer wird dagegen nicht erhöht.

Das Defizit liegt im nächsten Jahr bei 5,8 Millionen Euro und im Jahr darauf bei 7,5 Millionen Euro. Für die zwei Turnhallen (über 18 Millionen Euro) im

neuen Sportzentrum an der Chausseestraße und anderer Investitionen nimmt die Stadt Sehnde in den kommenden zwei Jahren zusammen 32,6 Millionen Euro an Krediten auf. Letztlich investiert die Stadt in den beiden Jahren zusammen 45,7 Millionen Euro. Ende des Jahres 2022 werden die Schulden mit etwa 50 Millionen Euro einen historischen Höchststand erreichen.

Max Digwa, Sprecher der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen bezeichnete den Haushaltsentwurf für Jahre 2021 und 2022 als „alternativlos“. Mit ihrem Nein hätten sich CDU/FDP und AfD vor der Verantwortung gedrückt. Hartmut Völksen, Sprecher der UfD, sieht es ähnlich. Auch zeigt er sich erstaunt, dass die CDU/FDP mit der AfD gestimmt habe.

## Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2021/2022

**SEHNDE, 17. DEZEMBER 2020** ►

Nach intensiven Beratungen konnte mit den Stimmen von SPD, Grünen und UfS der Doppelhaushalt in der heutigen Ratssitzung beschlossen werden.

In seiner Haushaltsrede bezeichnete der Fraktionsvorsitzende Max Digwa den Haushaltsentwurf als alternativlos. So wurden bereits in den Beratungen der Fachausschüsse alle Ausgaben intensiv untersucht und Einsparbeschlüsse gefasst.

Weitere Sparmaßnahmen hätten zur Folge gehabt, dass wir bei Ausgaben für unsere Kinder (z. B. die Mittagsverpflegung an den Schulen) oder für Unterhaltungen von Straßen und Gebäuden hätten kürzen müssen. Diese Maßnahmen würden vielleicht den Haushalt kurzfristig entlasten, aber langfristig erhebliche Mehrkosten verursachen. Auch beim Umwelt- und Klimaschutz können wir uns keinen Aufschub mehr erlauben.



Max Digwa

Foto: SPD

Sorge bereiten der Fraktion die immer weiter steigenden Personalkosten der Stadt Sehnde. Darauf wird in Zukunft ein deutliches Augenmerk gelegt werden müssen. Als erster Schritt wurden alle neu geplanten Stellen im Haushalt mit einem Sperrvermerk versehen. Erst nach genauer Beratung im Fachausschuss wird hier eine Freigabe erteilt werden.

Das Hauptproblem liege aber auf der Einnahmeseite des Haushaltes. So sind auch in Sehnde die Steuereinnahmen durch die Coronakrise ein-

gebrochen. Hier fordert die Fraktion mehr Unterstützung von Bund und Land. Bekanntlich kann die Stadt nur zwei Steuern beeinflussen. Die erste Möglichkeit wäre, die Gewerbesteuer. Diese in der jetzigen Krise, in der fast alle Unternehmen zu kämpfen haben, zu erhöhen wäre sicherlich der falsche Weg. Darum hat die Fraktion auch gegen eine Erhöhung votiert. Als zweite Möglichkeit bleibt nur noch die Grundsteuer. Nach längerer interner Diskussion hat sich die Fraktion für eine Erhöhung um 100 Punkte ausgesprochen. Mit diesen zusätzlichen Einnahmen wird allerdings im Wesentlichen die Reduzierung der Straßenausbaubeiträge gegenfinanziert.

Das wichtigste Ziel bei all den Beratungen war den Haushalt mit dem dazugehörigen Sicherungskonzept so aufzustellen, dass dieser von der Kommunalaufsicht genehmigt wird. Nur so bleibt die Stadt Sehnde in den nächsten Monaten handlungsfähig. Die Fraktion bedauert es sehr, dass trotz vorherigen Gesprächen die CDU nicht bereit war den Haushalt mit zu tragen. Man drücke sich hier ganz klar vor der Verantwortung ohne eine Alternative zu präsentieren.

Man stelle sich damit auf eine Stufe mit der AfD, die bei den Haushaltsberatungen überhaupt nicht konstruktiv mitgearbeitet hat und dann zur Ratssitzung mit unzähligen unverständlichen Anträgen aufwartete. Nur um einen Grund zu finden wieder einmal dem Haushalt nicht zustimmen zu müssen.

Die SPD-Fraktion ist gerne bereit sachlich über Gegenvorschläge zu diskutieren. Da diese aber nicht unterbreitet wurden, gehen wir davon aus, dass keine existieren.

Letztendlich muss man wieder einmal festhalten, dass es die SPD-Fraktion ist, die Verantwortung für die Stadt Sehnde übernimmt und auch Entscheidungen trifft, die sicherlich nicht allen Bürgern gefallen, aber für die Stadt Sehnde notwendig sind.

Mit freundlichen Grüßen

Max Digwa  
Fraktionsvorsitzender





## Schulen erhalten Unterstützung für den Kauf von Corona-Schutzausrüstung

**HANNOVER, 14. JANUAR 2021 ►**

Die niedersächsischen Schulträger erhalten für ihre Schulen 20 Millionen Euro zum Kauf von Schutzausrüstung, die zur Eindämmung des Corona-Infektionsgeschehens dient. Davon profitieren auch Laatzen, Pattensen und Sehnde.

Die niedersächsischen Schulträger erhalten für ihre Schulen 20 Millionen Euro zum Kauf von Schutzausrüstung, die zur Eindämmung des Corona-Infektionsgeschehens dient. Davon profitieren auch Laatzen, Pattensen und Sehnde. Die Stadt Laatzen erhält als Schulträger 89.898 Euro, Pattensen 29.727 Euro und Sehnde 49.196 Euro. Außerdem bekommt die freie Martinsschule in Laatzen 1.948 Euro. „Die Beträge errechnen sich nach den Schülerzahlen“, erklärt Silke Lesemann, die für Laatzen und Pattensen zuständige SPD-Landtagsabgeordnete.

Die bereits seit November 2020 laufenden Anschaffungen von FFP2- und Alltagsmasken, Schutzkleidung, Acrylglas-Wände und CO<sub>2</sub>-Ampeln aus dem 20 Millionen Euro-Paket für schulische Corona-Schutzausrüstung sind jetzt mit der durch das Niedersächsische Kultusministerium veröffentlichten „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur

Ausstattung von Schulen mit sachlicher Schutzausrüstung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens durch die Covid-19-Pandemie“ geregelt und können sicher abgerechnet werden. „Ich freue mich, dass die SPD-geführte Landesregierung die Schulträger unterstützt. So können sie die vor Ort erforderlichen Anschaffungen vornehmen“, so Lesemann. Die Abgeordnete weist darauf hin, dass die Schulträger Anschaffungen abrechnen können, die bereits ab dem Stichtag 17. November 2020 vorgenommen wurden. Der Bewilligungszeitraum endet am 30. Juni 2021.

Die Schulträger haben die Möglichkeit, Ersatzmasken für Schüler\*innen,

die ihre Mund-Nasen-Bedeckungen vergessen haben, zu kaufen sowie FFP2-Masken für Lehrkräfte und weitere Schulbeschäftigte. Außerdem sind Visiere als Spuckschutz, Einmalhandschuhe, Einmal-Schutzkleidung, Schutzbrillen, Desinfektionsspender sowie Desinfektionsmittel und mobile Händewaschstationen förderfähig, wie dem Förderkatalog des Kultusministeriums zu entnehmen ist. Auch Spuckschutz aus Sicherheitsglas, Absperrbänder, oder Hinweisschilder zu Hygieneregeln sind abrechenbar. In Einzelfällen sind sogar die Anschaffung oder Anmietung von mobilen Luftfiltern zum vorübergehenden Einsatz in Unterrichtsräumen förderfähig, wenn die Räume nur eingeschränkt über die Fenster gelüftet werden können.

„Mit dieser finanziellen Unterstützung zeigt die SPD-geführte Landesregierung, dass passgenaue Maßnahmen am besten vor Ort getroffen werden sollten. Eine bedarfsgerechte Ausstattung an unseren Schulen ist eine notwendige Voraussetzung für die Eindämmung des Infektionsgeschehens im Präsenzunterricht. Mit welchen Mitteln das vor Ort am besten möglich ist, können Schulen und Schulträger am besten entscheiden“, so Lesemann.

## Schleppende Auszahlung der Unternehmenshilfen

Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr umfangreiche Hilfsprogramme aufgelegt, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie abzumildern – „schnell und unbürokratisch. Allerdings fließen die Gelder, wenn sie denn fließen, zum Teil nur schleppend. Die Hilfen sind niedriger als gedacht. Das Ganze ist mitnichten unbürokratisch. Jeder Antrag



gleichet einer Doktorarbeit. In der Theorie klingt alles super. Die Corona-Krise war und ist für viele Unternehmen ein Schock. Zum Beispiel die Automobilindustrie. Hier sank zwischen Februar und April 2020 die Produktion im Fahrzeugbau um 74 Prozent.

Schon im ersten Lockdown ab Mitte März 2020 kam es in weiten Teilen der Wirtschaft zu massiven Einbußen – einige Branchen wurden komplett heruntergefahren, teilweise wurden die Lieferketten unterbrochen, bei vielen Unternehmen fiel die Nachfrage aus.

# Steffen Krach SPD



Liebe Genossinnen und Genossen,  
mein Name ist Steffen Krach und im Herbst 2021 möchte ich für unsere SPD als Kandidat um das Amt des Regionspräsidenten antreten. Vielen Dank, dass ich mich in Eurem Roten Faden vorstellen darf.

## **Wer bin ich?**

Ich bin 41 Jahre alt, gebürtiger Hannoveraner und habe mit meiner Frau zwei kleine Kinder. 1998 bin ich in die SPD eingetreten. Seit rund sechs Jahren arbeite ich als Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung in Berlin und bin unter anderem für die Charité sowie die Berliner Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen verantwortlich. In der Region Hannover liegen meine Wurzeln: Ich bin hier geboren und aufgewachsen und habe unheimlich gern in Hannover gelebt. Den Kontakt, die Beziehung und die Freude an der Region Hannover habe ich in all den Jahren nicht verloren – im Gegenteil: Ich bin Hannoveraner durch und durch. Auch aus Berlin bin ich langjähriger Dauerkartenbesitzer von Hannover 96 geblieben und in Hannover spiele ich seit 1995 mit meiner Mannschaft Tennis.

## **Was spornt mich an?**

Seit langem finde ich die Region Hannover eine der spannendsten Ideen in der deutschen Politik. Eine Region mit starken eigenständigen Städten wie Sehnde, die sich gemeinsam ein Dach gegeben haben, um noch besser zu werden. Diese kluge Idee, gemeinsam mehr zu gewinnen als allein, hat mich schon immer positiv begeistert. Nun, da diese Region aufbricht nach fünfzehn Jahren einen neuen Regionspräsidenten zu wählen, habe ich mich entschieden, für dieses Amt zu kandidieren und zurück in meine Heimat zu kommen. Meine Leidenschaft und meine praktischen Erfahrungen möchte ich für die Region nutzen, um die Wirtschafts-, Gesundheits- und Wissenschaftsregion zu gestalten und in die Zukunft zu führen.

## **Was möchte ich für Euch und die Menschen in der Region Hannover bewegen?**

Die Region Hannover ist eine unheimlich vielseitige Region: Sie ist nicht nur offen und lebensfroh – sondern zugleich auch angenehm unaufgeregt. Doch nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie steht unsere Region vor neuen Herausforderungen. Wir brauchen neue Lösungen für die Mobilität, die an alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer denkt und die Herausforderungen des Klimawandels aufgreift. Ein modernisiertes Gesundheitssystem, das unsere Region zu einem Top-Gesundheitsstandort ausbaut – für die Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir brauchen mehr Arbeit und noch bessere Bildung – für unsere Zukunft.

Die Zukunft unserer Region ist der Auftrag für uns alle und deshalb möchte ich mit Euch und auch mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern unsere Region im Dialog gestalten. Selten war ein Zeitpunkt für positive Veränderungen so gut wie jetzt.

Die Corona-Pandemie hat uns unsere Schwächen gezeigt genauso wie die große Stärke, die im gesellschaftlichen Zusammenhalt liegt. Für genau diesen Zusammenhalt steht die SPD in der gesamten Region Hannover und dieser ist das Fundament, auf dem wir eine neue wirtschaftliche Stärke und eine sichere Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger begründen wollen. Dies gemeinsam mit Euch zu tun, ist mein Ansporn.

Ich freue mich, Euch alle in Sehnde kennenzulernen und einen engagierten sowie erfolgreichen Wahlkampf mit Euch zu führen. Passt gut auf Euch auf!

Herzliche Grüße

Euer Steffen Krach

## Kandidatenaufstellung während der Corona-Pandemie

**Mit Änderung des Kommunalwahlgesetzes in Niedersachsen sei die Kommunalwahl 2021 nicht in Gefahr, so Bernd Lynack (SPD).**

Im Jahr 2021 steht nicht nur die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag an, sondern auch die Kommunalwahl in Niedersachsen am 12. September. Nicht nur, dass die Corona-Pandemie vielerorts die politische Agenda bestimmt, sie stellt auch die Parteien bei Aufstellungsverfahren von Kandidierenden vor größere Herausforderungen.

Mit der Änderung des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes durch den Beschluss des Niedersächsischen Landtages in seiner Dezember-Plenarsitzung werden den Parteien perspektivisch jedoch weitreichende Möglichkeiten an die Hand gegeben, um trotz der Pandemie ihre Listen aufzustellen und sich für die Kommunalwahl entsprechend vor-

## Homepage der Stadt Sehnde

**SERHNDE, 18. JANUAR 2021 ►**

Auch die Homepage der Stadt Sehnde hat sich als ein wichtiges Informationsmittel für die Bürger etabliert. So liegen die Zugriffe in den ersten zwölf Tagen des neuen Jahres bereits bei 77.500 Klicks. Die im vergangenen Jahr aufgebaute Corona-Seite hat bisher 21.500 Zugriffe zu verzeichnen, was rund 1.800 Aufrufe täglich bedeutet. Der Bereich der Kinderbetreuung zählte pro Tag 200 Kontakte. Das Gespräch zur Corona-Lage mit dem Bürgermeister haben bisher 1.000 Personen gelesen. Ähnlich ist es mit der Rede des Bürgermeisters zum neuen Jahr, die auf der Homepage 350-mal und auf You Tube 300-mal angesehen wurde. Der neue Imagefilm der Stadt riss vor kurzem die 400 Marke auf der städtischen Homepage, auf You Tube sahen ihn bislang sogar 3.000 Zuschauer.

zubereiten. Der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Bernd Lynack, erklärt in Hannover dazu: „Durch den veränderten § 53 des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes wird die Verordnungsermächtigung des Innenministeriums im Jahr 2021 und während der Corona-Pandemie erweitert. Es wird die Möglichkeit geschaffen, dass Abweichungen von den bisherigen Vorschriften über die Bewerberaufstellung getroffen werden können, um bei der Bewerber:innenbestimmung auch von einheitlichen Präsenzversammlungen absehen zu können.“

Durch den Landtagsbeschluss wird die Möglichkeit gegeben, so Lynack, dass Vorstellungsrunden von Bewerberinnen oder Bewerbern beispielsweise in digitaler Form stattfinden. „Es wäre doch paradox, wenn wir in allen Lebensbereichen auf eine Kontaktreduzierung setzen und möglichst viele Veranstaltungen in digitale Formate verlegen, aber in der Politik nicht mit beispielhaften Charakter vorangehen!“

Mit der Gesetzesänderung im Zuge der Covid-19-Pandemie wolle man die Durchführung von Aufstellungsverfahren sowie die Viruseindämmung in Einklang bringen. „Das, was vor Ort von den Parteien durch elektronische Kommunikation im Zuge von Aufstellungs- oder Vorstellungsverfahren durchgeführt werden kann, sollte es auch werden. Zeitgleich wird auch die Möglichkeit gegeben, dass die Wahl von Bewerber:innen sowie Delegierten auf dem Briefwahlweg oder in einer Kombination aus Brief- und Urnenwahl, also in hybrider Form, erfolgen kann“, so Lynack weiter.

Insgesamt stelle man mit der Änderung des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes sicher, dass Listen und Bewerber\*innen trotz der Corona-Pandemie rechtzeitig aufgestellt werden können und faire Wettbewerbsbedingungen herrschen. „Die Wahlen im September des kommenden Jahres sind nicht bedroht und werden stattfinden. Hieran besteht nicht der geringste Zweifel“, bekräftigt Lynack.

## Corona-Splitter

Ein weiteres Mal führt Corona zu einem Lockdown. Haben wir nach inzwischen zehn Monaten dazu gelernt?

### Schulen:

Durch Corona erleben Eltern und Schüler täglich, was gut läuft im Bildungssystem und auch, was gar nicht funktioniert. Und diese Liste ist lang.

40 Prozent der Lehrkräfte sagen auch nach über einem Dreivierteljahr, dass ihre Schule kein verbindliches Konzept hat, um den Kontakt zu den Schülern aufrechtzuerhalten, laut dem Deutschen Schulbarometer. Vielfach sind Schulen nicht auf einen Fernunterricht vorbereitet.

Julia Willie Hamburg (Grüne) meint zu den aktuellen Technikproblemen zum Schulstart im neuen Jahr, die Schulen gäben sicherlich ihr Bestes in der Krise, aber sie seien in diese Situation hineingeschlittert. „Von dem, was wir uns unter gutem Digitalunterricht vorstellen, ist Niedersachsen noch meilenweit entfernt.“ Mit den hohen zeitgleichen Zugriffszahlen hätte man rechnen können, so die Bildungsexpertin.

### Wann wird das Leben wieder normal?

Die Physikerin Viola Priesemann sagt: „Der Weg zur Herdenimmunität ist weit. Noch gibt es nicht genug Impfstoff für alle, die wollen. Impfungen werden erneute Wellen zumindest abdämpfen. Ob Herdenimmunität erreicht werden kann ist aber noch unklar. Es braucht also noch einiges an Geduld.“

Viele Experten sagen, im Sommer dürften sich die Fallzahlen in der Corona-Pandemie abschwächen - doch der Virologe Drosten von der Berliner Charité teilt diese Hoffnung nicht. Im Gegenteil, werde der Lockdown zu früh gelockert, drohten Zehntausende Neuinfektionen pro Tag.